



PRANKS

PRANKS IM NETZ

Prank-Videos sind kurze Clips, in denen andere hereingelegt oder überrascht werden und die sich vor allem über soziale Netzwerke wie TikTok, YouTube oder Instagram verbreiten. Für viele Kinder und Jugendliche gehören solche Videos heute ganz selbstverständlich zum digitalen Alltag. Besonders beliebt sind dabei lustige, überraschende oder emotional zugesetzte Inhalte.

Was Prank-Videos besonders macht, ist ihre Reichweite. Sie werden häufig kommentiert, geteilt und nachgeahmt und sind damit weit mehr als ein kurzer Spaßmoment. Kinder und Jugendliche begegnen ihnen nicht nur als Zuschauende, sondern erleben Pranks auch im Freundeskreis, in Chats oder im familiären Umfeld.

Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung durch Erwachsene, um einordnen zu können, was lustig ist und wo Grenzen überschritten werden.



AKTUELLES

Mehr Medienpausen als Vorsatz fürs neue Jahr

Eine aktuelle Forsa-Umfrage im Auftrag der DAK-Gesundheit unter 14- bis 29-Jährigen zeigt: Viele junge Menschen nehmen sich für das neue Jahr vor, bewusster mit digitalen Medien umzugehen. Weniger Zeit am Smartphone, mehr Pausen von Social Media und ein achtsamerer Medienkonsum gehören zu den häufig genannten Vorsätzen. Der Trend verdeutlicht, dass der Wunsch nach Entlastung und mehr Balance im digitalen Alltag wächst.

<https://kurzlinks.de/DAK-Umfrage-Vorsaeze-2026>

THEMEN DIESER AUSGABE

- **Pranks im Netz**
- **Wenn Streiche viral gehen**
- **Tipps für respektvolle Pranks**
- **Humor hat Grenzen**

TERMINE

Jugendschutz Basics: Basic Let's talk about Landtagswahl 2026!

Online am 26.01.2026

www.ajs-bw.de/veranstaltungen

WENN STREICHE VIRAL GEHEN

Streichs und die Freude daran gibt es schon immer. Ob Aprilscherze, Medienfiguren wie Max und Moritz oder die Weasley-Zwillinge aus den Harry-Potter-Büchern: das Überraschungsmoment und das gemeinsame Lachen gehören seit jeher zur Alltagskultur. Auch TV-Formate wie „Verstehen Sie Spaß?“ greifen diese Tradition auf und machen Streiche zum Unterhaltungsformat.

Durch soziale Medien hat sich die Streichkultur jedoch in Form und Wirkung verändert. Unter dem Begriff Pranks verbreiten sich auf Plattformen wie TikTok, YouTube oder Instagram kurze Videos, in denen andere hereingelegt, erschreckt oder bloßgestellt werden. Häufig steht dabei nicht mehr das gemeinsame Lachen im Mittelpunkt, sondern Aufmerksamkeit, Klicks und Reichweite. Je extremer ein Prank, desto größer ist oft seine Verbreitung. Problematisch wird es dort, wo Grenzen überschritten werden. Viele Prank-Videos zeigen Situationen, in denen Betroffene nicht eingeweiht sind, sich schämen, Angst haben oder sich verletzt fühlen. Besonders kritisch sind Inhalte mit körperlichen Risiken oder mit sexuellen und persönlichen Grenzverletzungen <https://kurzlinks.de/klicksafe-pranks>.

Hinzu kommt, dass einmal veröffentlichte Videos dauerhaft gespeichert, geteilt und weiterverwendet werden können. Auch rechtlich bewegen sich Pranks schnell im problematischen Bereich. Das Filmen und Veröffentlichen ohne Einwilligung verletzt Persönlichkeitsrechte und das Recht am eigenen Bild. Gefährliche oder entwürdigende Pranks verstößen zudem gegen die Richtlinien der Plattformen und können rechtliche Konsequenzen haben. Entscheidend ist daher die Frage, ob am Ende wirklich alle lachen oder nur die Zuschauenden.



TIPPS FÜR RESPEKTVOLE PRANKS – SO BLEIBT'S FAIR UND LUSTIG

Freund:innen statt Fremde: Pranke lieber Menschen, zu denen eine gute Beziehung besteht, da Vertrauen eine wichtige Grundlage für jeden Streich ist.

Aufklären statt stehen lassen: Kläre den Prank im Anschluss auf, damit niemand verunsichert oder verängstigt zurückbleibt.

Perspektivwechsel einnehmen: Überlege vorab, ob du den Prank selbst lustig finden würdest, wenn er dir passiert.

Verzichte: auf Streiche, die Angst, Ekel oder Verzweiflung hervorrufen können.

Rechte respektieren: Halte dich an Gesetze und Persönlichkeitsrechte, denn niemand darf ohne Erlaubnis gefilmt oder bloßgestellt werden.

Keine gefährlichen Aktionen: Vermeide riskante oder gefährliche Pranks. Plattformen wie YouTube und TikTok verbieten solche Inhalte ausdrücklich.

Gefühle ernst nehmen: Respektiere die Privatsphäre und die Gefühle anderer und beende den Prank sofort, wenn sich jemand unwohl fühlt.

<https://www.juuuport.de/infos/lexikon/prank>

Kinder und Jugendliche benötigen Unterstützung durch Erwachsene, um einordnen zu können, was lustig ist und wo Grenzen überschritten werden.

HUMOR HAT GRENZEN

Prank-Videos begegnen Kindern und Jugendlichen in Feeds oder Gruppenchats. Nicht immer ist klar, ob es sich um einen harmlosen Spaß oder um eine Grenzverletzung handelt. Umso wichtiger ist es, dass Eltern mit ihren Kindern über Pranks und aktuelle Trends im Austausch bleiben. Hilfreich sind offene Fragen wie: Was findest du an dem Video lustig? Wie ging es der Person dabei? Würdest du das auch mit dir machen lassen? Solche Gespräche fördern Empathie und helfen Kindern und Jugendlichen, eine eigene Haltung zu entwickeln.

Je jünger Kinder sind, desto weniger können sie einschätzen, ob ein Prank inszeniert ist oder welche Folgen er haben kann. Besonders problematisch sind Pranks, bei denen Kinder selbst zum Opfer werden, etwa durch Eltern, Geschwister oder andere Erwachsene <https://kurzlinks.de/pranks-mit-kindern>. Bloßstellungen oder Erschrecken auf Kosten von Kindern können Ängste auslösen und das Vertrauensverhältnis nachhaltig beschädigen. Kinder dürfen niemals Mittel zum Zweck für Klicks, Likes oder Unterhaltung sein.

Ältere Kinder und Jugendliche müssen wissen, dass sie sich gegen verletzende oder bloßstellende Pranks aktiv wehren können. Sie dürfen Nein sagen und ihre Grenzen klar benennen. Problematische Videos können über die Meldefunktionen der Plattformen zur Prüfung und Löschung gemeldet werden. Ebenso wichtig ist es, sich Unterstützung bei Eltern oder Vertrauenspersonen zu holen. Werden Pranks ohne Einwilligung veröffentlicht oder Persönlichkeitsrechte verletzt, kann auch ein rechtliches Vorgehen sinnvoll sein.

Wichtig ist außerdem zu vermitteln: Man muss nicht mitlachen oder mitmachen, nur weil andere es tun. Problematisch ist nicht nur das Erstellen, sondern auch das Weiterverbreiten grenzüberschreitender Pranks oder gefährlicher Challenges, da diese andere zur Nachahmung anregen können. Kinder und Jugendliche müssen wissen, dass sie Verantwortung tragen, wenn sie solche Inhalte teilen oder unterstützen.

LINKS, TIPPS

Pranks – Alles nur Spaß??? Material für die pädagogische Praxis <https://www.klicksafe.de/materialien/pranks-alles-nur-spass>



FÜR JUGENDLICHE

Der Clip **Pranks with Friends** erklärt, warum für Prank-Videos immer die Einwilligung aller Beteiligten nötig ist und was das Recht am eigenen Bild bedeutet <https://kurzlinks.de/prank-with-friends>

FÜR KINDER

Robin vom **Team Timster** klärt, warum sich so viele Menschen fiese Streiche im Internet angucken <https://kurzlinks.de/team-timster-100>

In dieser **Herzfunk**-Folge des WDR sprechen Kinder darüber, wann Pranks lustig sind und wann der Spaß aufhört <https://kurzlinks.de/herzfunk-pranks>

UND SONST?

Das fast normale Leben. Dokumentarfilm über den Alltag von vier Mädchen in der Jugendhilfe <https://mindjazz-pictures.de/filme/das-fast-normale-leben/>